

BLICKPUNKT ZUKUNFT

Viewpoint Future

**Zeitschrift mit Beiträgen und Zeitdokumenten zur
Friedens- und Zukunftsdiskussion**

Herausgeber: Gesellschaft für Zukunftsmodelle und Systemkritik e.V. – GZS
(Association for Future Projects and System Criticisms)

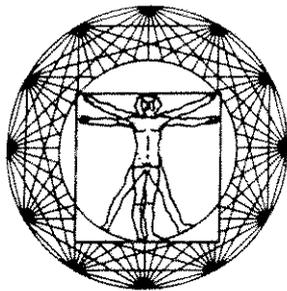
Ausgabe 24 – April 1993

13. Jahrgang

ISSN 0720-6194 DM 4,-/SFR 4,-/ÖS 32,-
BFR 100,-/HFL 6,-/FF 20,-

Werner Mittelstaedt

Zukunftsgestaltung und Chaostheorie



Vorwort von Ossip K. Flechtheim



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · New York · Paris · Wien

Werner Mittelstaedt

Zukunftsgestaltung und Chaostheorie
Grundlagen einer neuen Zukunftsgestaltung
unter Einbeziehung der Chaostheorie
Vorwort von Ossip K. Flechtheim

Frankfurt/M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien, 1993. 215 S., 5 Abb.
ISBN 3-631-45221-7

In guten Buchhandlungen oder direkt beim Verlag bestellen!
Mehr zum Buch auf den Seiten 6 u. 7. Bestellformular auf der letzten Seite!

Zukunftsgestaltung und Chaostheorie Grundlagen einer neuen Zukunftsgestaltung unter Einbeziehung der Chaostheorie

Vorwort von Ossip K. Flechtheim

Das Buch mit den Themen der 90er Jahre! Eines der wenigen Bücher, das, ohne kopflastig zu wirken, die großen Zeitfragen mit den faszinierenden Erkenntnissen der Chaostheorie verbindet.

Vor dem Hintergrund der komplexen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlich-technischen Herausforderungen der Zukunft ist dieses Buch konzipiert worden. Es zeigt auf der Basis der neuesten Erkenntnisse der Chaostheorie und Selbstorganisation komplexer Systeme Handlungskriterien für eine neue Zukunftsgestaltung. Der erste Teil des Buches enthält eine breit angelegte, unorthodoxe und kritische Zukunftsanalyse; der zweite vermittelt Grundwissen aus der Chaostheorie. Erkenntnisse aus dieser werden dann mit zahlreichen Beispielen sowie neuen Wert- und Handlungsmustern für die Zukunftsgestaltung verbunden. Fazit: Die sensitive Abhängigkeit von den Anfangsbedingungen in nichtlinearen Systemen sollte große Bedeutung in der lokalen und globalen Zukunftsgestaltung einnehmen. In diesem Kontext wird eine detaillierte Beweisführung und ein Handlungskatalog vorgelegt, der neue Perspektiven für die Gesellschaft und den einzelnen enthält.

Die weiteren Beiträge in „Blickpunkt Zukunft 24“:

Wider die Menschenfeindlichkeit

Ein Plädoyer für die offene, tolerante Gesellschaft der Zukunft
von Werner Mittelstaedt

Die Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen in Salzburg

Ein Ort mit mehr als einer Zukunft

Die Gelsenkirchener Zukunftsgespräche

InteressentInnen zur gemeinsamen Arbeit zum Thema:
„Zukunfts- und Ganzweltverträglichkeit“ gesucht!

Zukunftsgestaltung und Chaostheorie

Grundlagen einer neuen Zukunftsgestaltung unter Einbeziehung
der Chaostheorie

Informationen zum Buch in Form der Einleitung und des Inhalts-
verzeichnisses

Wider die Menschenfeindlichkeit

Ein Plädoyer für die offene, tolerante Gesellschaft der Zukunft

von Werner Mittelstaedt

Einleitung

Hoyerswerda, Hünxe, Rostok, Mölln - Städtenamen, die zu Symbolen für zunehmenden Fremdenhaß und Gewalt gegen AusländerInnen, für Rechsextremismus, Neonazismus und Antisemitismus in der Bundesrepublik Deutschland geworden sind. Der nachfolgende Essay zeigt einige Hintergründe auf, warum diese Formen der Gewalt und Menschenfeindlichkeit zugenommen haben und spricht sich für mehr Zivilcourage aller aus, die Gewalt und Menschenfeindlichkeit ablehnen. Darüber hinaus fordert er bessere Aufklärung gegenüber für Rechtsradikalismus anfällige Personen und härteres Durchgreifen staatlicher Institutionen gegenüber rechtsradikalen TäterInnen.

Er liefert zudem Hintergrundinformationen, daß die modernen und reichen Industriegesellschaften ihr politisches Handeln und ihre bestehenden Verhaltensnormen innerhalb ihrer Bevölkerungen in Richtung offener, multinationaler, multikultureller und multitolanter Gesellschaften ändern müssen. Zum anderen müssen sie den armen Ländern, aus denen nur ein Bruchteil der notleidenden Menschen zu uns, den Reichen, flüchtet, massiv helfen, ansonsten werden die Flüchtlingsströme sich Jahr für Jahr vergrößern. Dieses wird im Kontext der größten Zukunftsfragen der Menschheit aufgezeigt.

Damit liefert dieser Beitrag einige Argumentationshilfen im Kampf gegen die wachsende Menschenfeindlichkeit all denjenigen, die seit November 1992 die Lichterketten heller machen oder sich gegen die wachsende Menschenfeindlichkeit engagieren. Letztendlich appelliert dieser Essay zum aktiven Widerstand gegen Menschenfeindlichkeit und für die offene, tolerante Gesellschaft der Zukunft.

1. Bevölkerungsexplosion und Armut bilden den Hintergrund für die Flüchtlingsströme

Nach einem im Frühjahr 1992 veröffentlichten Bericht des UNO-Bevölkerungsfonds (UNFPA) lebten Mitte des Jahres 1992 knapp 5,5 Milliarden Menschen auf der Erde. Jährlich kommen, durch das schnellste Bevölkerungswachstum aller Zeiten, 97 Millionen Menschen hinzu. Das Bevölkerungswachstum konzentriert sich auf Afrika, Asien und Lateinamerika. Mindestens 800 Millionen Menschen werden auf den schon heute überbevölkerten drei Kontinenten der sogenannten Dritten und Vierten Welt in nur zehn Jahren hinzukommen, wenn das derzeitige Bevölkerungswachstum anhält. Weitere 100 Millionen Menschen werden in dieser Zeitspanne in der stark konsumorientierten Ersten und zunehmend am Westen orientierten Zweiten Welt hinzukommen. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen wird die Weltbevölkerung im 21. Jahrhundert auf mindestens 10 Milliarden (optimistische Variante) und mögliche 12 bis 13 Milliarden Menschen (pessimistische Variante) ansteigen und sich dann auf diesem hohen Niveau einpendeln. Die Zahlen, die sich nur innerhalb einer Dekade ergeben, sind dramatisch: 100 Millionen Menschen mehr in den Industriegesellschaften bedeutet, daß jeder von ihnen durchschnittlich pro Jahr 6 Tonnen Kohlenstoffemissionen (CO₂) zusätzlich in die

Erdatmosphäre abgibt, also insgesamt jährlich 600 Millionen Tonnen. Beim derzeitigen Lebensstil sind diese Zahlen ein ernstzunehmender Faktor hinsichtlich des Treibhauseffektes, aber auch der Ressourcen-Verknappung und Begrenzung des Lebensraumes für Menschen. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, daß die 100 Millionen, die in den nächsten 10 Jahren in den Industriegesellschaften hinzukommen, mehr Ressourcen und Umwelt beanspruchen werden als die 800 Millionen Menschen, die in der selben Zeitspanne in der Dritten Welt hinzukommen werden. Zusätzliche 800 Millionen Menschen in nur zehn Jahren in den armen Ländern bedeutet z.B., daß sich der Teufelskreis der Armut immer schneller drehen wird, denn schon heute sind die gesamten Leistungen, die global zur Überwindung von Massen hunger, Armut, Verelendung einerseits und zur Verbesserung des Bildungsniveaus, der Beschäftigungslage, Stärkung der Stellung von Frauen usw. andererseits in der sog. Dritten und Vierten Welt eingesetzt werden, viel zu gering. Das Ausmaß an Verelendung und Armut steigt immer noch an.

Der Weltbankatlas des Jahres 1987 gab folgende Zahlen für das Bruttosozialprodukt (BSP) in verschiedenen Ländern für das Jahr 1985 an. Diese Daten verdeutlichen die große Kluft zwischen den armen und reichen Ländern. Die oben aufgeführten Tendenzen zeigen, daß sich diese Kluft zunächst noch vergrößern wird.

Bruttosozialprodukt und BSP pro Kopf in verschiedenen Ländern

Einkommensgruppen (BSP/Kopf)	Zahl der Länder ¹⁾	Bevölkerung (in Mio.)	BSP (in Mrd. US-\$)	BSP pro Kopf (in US-\$)
unter 400 \$	35	2 318	639	280
401 bis 1 635 \$	47	672	524	780
1 636 bis 4 300 \$	21	472	967	2 050
4 300 \$ und mehr	48	776	9 025	11 630

¹⁾ Nicht alle Länder sind erfaßt.

Quelle: Weltbankatlas 1987 (Angaben für 1985).

Die für die Bevölkerungsmehrheit überwiegend dramatischen Lebensbedingungen in den Ländern der Dritten Welt bedingen die Zunahme von Konflikten, Umweltzerstörung, Unterernährung, Arbeitslosigkeit, Analphabetentum, Krankheiten, Wohnungsnotstand und für europäische Verhältnisse kaum vorstellbare Verelendung. Wir in den reichen Ländern müssen dazu beitragen, daß sich in allen armen Ländern die Lebensbedingungen merklich bessern. Unterlassen wir dieses, so werden wir in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vor wirklich unlösbaren Flüchtlingsströmen, die auch als Wanderungsbewegungen umschrieben werden, stehen. Damit die Armut in der Welt nicht noch mehr ausfuhrt, müssen die nachfolgenden zentralen Grundfragen der Menschheit rasch und mit allen erdenklichen Mitteln von den politisch relevanten Institutionen der führenden Industriegesellschaften, den Kirchen, privaten Organisationen und den BürgerInnen angegangen werden.

2. Zentrale Grundfragen der Menschheit

Die nachfolgend aufgeführten Grundfragen der Menschheit sind eng vernetzt mit dem Problem, daß sich die Kluft zwischen Armut und Reichtum national und international ausweitet. Finden wir Antworten auf diese, so würden sich auch die Lebensverhältnisse der Menschen aus den armen Ländern der Dritten Welt bessern, was zur Folge hätte, daß sich der Zustrom der Menschen von den armen in den reichen Ländern in Grenzen hält, weil sich das Elend dieser einen Welt reduzieren und den armen Menschen Hilfe vor Ort zukommen würde.

I. Wertorientierungen

Wie können die Menschen, besonders die privilegierten in den hochindustrialisierten Gesellschaften, davon überzeugt werden, daß sie ihre Wertorientierungen und darauf begründete Handlungsmuster zum Teil drastisch ändern müssen? Dieses ist erforderlich, damit die Lebensmöglichkeiten der Menschen in den Ländern der Zweiten bis Vierten Welt spürbar verbessert werden können. Darüber hinaus um allen Kindern dieser Welt ein Leben zu ermöglichen, in dem die Biosphäre und die begrenzten Rohstoffvorkommen noch eine wünschenswerte Lebensgestaltung ermöglichen.

II. Militärisch-Industriell-Politischer-Komplex

Kann der globale Militärisch-Industrielle-Politische-Komplex aufgelöst werden, und wird die Menschheit in absehbarer Zeit in der Lage sein, die Ursachen internationaler Konflikte, die kriegerisch ausgetragen werden, mit rein politischen Mitteln zu lösen?

III. Wissenschaft und Technik

Können alle Systeme in den von wissenschaftlich-technischen Innovationen geprägten Wirtschaftsbereichen, der Weltgüter- und Personenverkehr, die Energie- und Chemiewirtschaft, die Architektur, die Entsorgungssysteme und alle anderen Systeme, die an der Zerstörung der natürlichen Grundlagen des Lebens auf dem Planeten Erde mehr oder weniger Anteil haben, in einem angemessenen Zeitraum so umgestaltet werden, daß sie den ökologischen Erfordernissen genügen und zugleich zur Reduzierung der Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten global beitragen?

IV. Ökologie und Ethik

Ist es möglich, in den nächsten Dekaden eine ökologisch und human ausgerichtete Ethik zu formulieren und diese zum globalen Maßstab auszurufen, der helfen kann, daß jedem

Fortsetzung auf Seite 3

Menschen dieser Welt ein Lebensstil ermöglicht wird, welcher in einer vernünftigen Relation zur ökologischen und materiellen Ergiebigkeit sowie Belastbarkeit unseres Planeten steht?

V. Entwicklung in der sog. Dritten Welt

Sind die Menschen auf den drei Kontinenten der Dritten Welt, die bald 90 Prozent der Menschheit stellen, in der Lage, eigene, vom kapitalistischen Industriegesellschafts-Paradigma unabhängige Entwicklungen einzuleiten?

Damit diese Grundfragen im Sinne einer Weltgesellschaft mit einer nachhaltigen Entwicklung (sustainable development) und damit Zukunftsfähigkeit (Robert Jungk) beantwortet werden, muß sich jeder einzelne als "Lösungsfaktor" einbeziehen! In dem Maße, wie erfolgreich diese Grundfragen beantwortet werden, wird auch das Konfliktpotential und die Verelendung in den armen Ländern reduziert. Darüber hinaus werden dadurch auch Flüchtlingsströme abgebaut, denn die Menschen aus den Krisengebieten dieser Welt verlassen ihre Heimatländer nur, weil sie dort durch unerträgliche Lebensbedingungen und durch Verfolgung dazu gezwungen werden. Es muß erwähnt werden, daß diejenigen Menschen, die nicht die Möglichkeit zur Flucht aus den Krisen- und Hungergebieten der Dritten Welt besitzen, ihr Leben oft mit dem Tod durch Folter, Hunger und Verelendung verlieren! Auf die Grundfragen der Menschheit gehe ich im 1. Teil meines gerade erschienen neuen Buches grundlegend ein. (Mittelstaedt, Werner. *Zukunftsgestaltung und Chaostheorie. Grundlagen einer neuen Zukunftsgestaltung unter Einbeziehung der Chaostheorie.* Frankfurt/Main, Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Verlag Peter Lang, 1993.)

3. Weitere Hintergründe zur Verelendung in der Dritten Welt und erste Anmerkungen zum Rechtsruck in Deutschland und Europa

Nur 25% aller Menschen verfügen über 80% aller Produktionsstätten und Ressourcen. Diese Diskrepanz ist eine große Gefahr für den Frieden in der Welt! Die Konflikte in den Armutgebieten der Welt nehmen immer größere Ausmaße an, wobei parallel dazu sich noch immer die extreme Kluft zwischen Armut und Reichtum national und international ausweitet.

Daß in den reichen Industriegesellschaften bei den Größenordnungen der oben genannten Menschheitsfragen nun eine Tendenz gegenüber den Zustrom notleidender Menschen aus armen Ländern seit Jahren entfacht ist, die sich schließlich in Fremdenhaß und Abschottungspolitik realisiert, ist als ein Versagen der Gesamtgesellschaft zu werten, woran die BürgerInnen ebenso wie die staatlichen Institutionen beteiligt sind.

Die Abschottungspolitik der Reichen gegen die Armen ist der bislang tiefste Ausdruck unserer habenorientierten und hedonistisch geprägten Wachstumsgesellschaft. Nun aber gelangen immer mehr Bilder und Informationen der Massenarmut in unsere Wohnstuben und durch die Flüchtlingsströme werden wir unmittelbar mit dem Elend der Menschen aus den armen Ländern konfrontiert.

Die Menschen wissen um das Unrecht zwischen den reichen und armen Ländern. Ein psycho-sozialer Faktor für den Fremdenhaß ist etwa, daß das Versagen des eigenen Landes gegen dieses Unrecht durch die pauschale Ablehnung alles Fremden und alles Schwachen verdrängt wird. Im Rechtsradikalismus von orientierungslosen und nach Identität suchenden Jugendlichen sowie in der Gesinnung der Sympathitragenden rechtsradikaler TäterInnen findet diese Ablehnung schließlich ihren gefährlichsten Ausdruck: Hier wird gewalttätig gegen schwächere und Fremde vorgegangen und dies von Sympathitragenden gutgeheißen: AsylbewerberInnen, Behinderte, Nichtseßhafte und AusländerInnen aller Nationen werden tagtäglich gewalttätig attackiert und im Alltag auf vielfältigste Weise diskriminiert. Dazu gab es Schändungen von Grab- und Gedenkstätten der durch die NAZI-Diktatur ermordeten 6 Millionen Menschen jüdischen Glaubens. Zudem richtet sich Gewalt gegen die auf etwa 40.000 Personen geschrumpften jüdischen MitbürgerInnen in Form von Beschimpfungen, Wandschmierereien, Telefonterror u.ä. Gefährlich dabei ist, daß eine Minderheit von Jugendlichen oftmals durch rechtsradikale Organisationen und Parteien dazu angestiftet werden. Wegen des extremen Ausmaßes dieser rechtsradikalen Gewalt darf hier meiner Meinung nach nicht lange einseitig nach Entschuldigungsgründen für die rechtsextremen Jugendlichen gesucht werden, sondern muß entschlossen mit Strafmaßnahmen vorgegangen werden, damit Abschreckung erzielt wird! Aber jede Strafe, die ein rechtsradikaler Jugendlicher verbüßen muß, sollte mit besonderer Aufklärung verbunden werden!

Auf der anderen Seite muß Jugendlichen unbedingt Zukunftsorientierung in Form der Einbindung in die Gesellschaft gegeben werden. Viele Jugendliche haben die Ansicht,

daß es auf sie nicht ankommt, weil sie arbeitslos und völlig ohne Hoffnung auf eine bessere Zukunft sind. Deshalb nimmt auch die "No-Future-Haltung" bei den Jugendlichen ein gefährliches Ausmaß an und ein, wenn auch zahlenmäßig sehr geringer, Teil der Jugendlichen übt rechtsradikale Gewalt aus. Das muß schnellstens geändert werden! Auf dieses Jugendproblem habe ich schon vor vielen Jahren aufmerksam gemacht. (Mittelstaedt, Werner. "Das kritische Bewußtsein der Jugend zu Beginn der 80er Jahre." *Blickpunkt Zukunft 2* (Oktober 1981): 6-8.)

Wir, in den wohlhabenderen Ländern der Welt, sind verpflichtet, an ökologischen Reformen und an gerechteren weltwirtschaftlichen Strukturen zugunsten der armen Länder mitzuwirken. Wir sind deshalb auch verpflichtet, einen Teil der Menschen, die aus den konfliktreichen und zum Teil extrem verelendeten armen Ländern bei uns vorübergehend Aufenthalt oder dauerhaftes Asyl suchen, bei uns aufzunehmen! Dazu kann jeder beitragen! Die sogenannten „Besserverdienenden“ in Form von materiellen Opfern, die die Almsgrenze deutlich überschreiten müßten. Wir alle, ob wohlhabend oder an der Armutsgrenze, an der sich leider immer mehr Menschen in den Industriegesellschaften bewegen, indem wir menschlicher und toleranter mit Menschen anderer Nationalität, Hautfarbe, Religion oder Andersartigkeit umgehen bzw. umzugehen lernen und gegen Gewalt und Rechtsradikalismus im Alltag couragiert eintreten!

Mittlerweile weiß jeder, daß die bestehende Weltwirtschaftsordnung die Länder, und damit die Menschen, der sog. Dritten und Vierten Welt massiv ausbeutet. Die dadurch entstehende Armut trägt auch dazu bei, daß Menschen vor der unerträglichen Armut flüchten. Anders ausgedrückt flüchten Menschen vor den Zuständen in den armen Ländern der Dritten Welt, die erst dadurch entstanden sind, weil diese Länder seit der Kolonialzeit permanent von den westlichen Industrieländern ausgebeutet wurden und noch immer werden!

Einige PolitikerInnen haben für Menschen, die vor Hunger, Elend, Krieg, Umwelterstörung und politischer Verfolgung flüchten, die menschenverachtende Worte "Armutflüchtling" und "Wirtschaftsflüchtling" geprägt. Das wohl am meisten menschenverachtende Wort, das in Deutschland in den letzten Jahren erfunden und geprägt wurde, ist "Asylant". Mit einem "Asylant" wird in großen Teilen der Bevölkerung nur Negatives verbunden, weil einige konservative PolitikerInnen und die Boulevardpresse einen Asylbewerber oder eine Asylbewerberin immer in Verbindung mit Asylmißbrauch, Ausnutzung von Sozialgeldern und Wohnraum usw. verbunden haben und noch immer verbinden. Viele PolitikerInnen und Teile der Presse (insbesondere die Boulevardpresse) sprechen nicht von notleidenden, oftmals gefolterten und verfolgten Menschen, die in Deutschland um Aufenthalt und/oder Asyl suchen, sondern von "Asylanten" Diese Wortprägung in Verbindung mit den darin negativ besetzten Attributen hat viel dazu beigetragen, daß in Deutschland ein verzerrtes Menschenbild gegenüber den AsylbewerberInnen im besonderen und schließlich gegenüber allen Mitmenschen anderer Hautfarbe und Nationalität in Teilen der Bevölkerung herrscht. Hier wurde von einflußreichen Kräften ein polarisierender Keil zwischen Teilen der deutschen Bevölkerung und AusländerInnen geschoben. Diesen Umstand haben rechtsradikale Parteien und Organisationen rasch erkannt und populistisch ausgeschlachtet. In Bayern z.B. würden derzeit bei Landtagswahlen die rechtsextremen Republikaner (REP) über 20% der Wählerstimmen erhalten!

4. Flüchtlingsströme im Kontext von Menschenhaß, Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Nationalismus und Antisemitismus und ein Plädoyer für die offene, tolerante Gesellschaft der Zukunft

Nach Untersuchungen der Vereinten Nationen waren im Jahre 1990 rund 30 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, politischer Verfolgung, Hunger, Armut und Umweltschäden. Rund 90% davon stammen aus den Ländern der sog. Dritten Welt und fanden in anderen Ländern der Dritten Welt Zuflucht. Die reichen Industriegesellschaften haben immense gesellschaftliche Probleme den nur verbleibenden 10% (3 Millionen) Flüchtlingen Aufenthalt oder Asyl zu gewähren. An dieser Stelle sei angemerkt, daß sich die Flüchtlingsströme aus der Dritten und Vierten Welt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten dramatisch erhöhen werden, was durch die einleitenden Passagen mit Hintergrundinformationen belegt wurde.

Rechtsradikale Parteien erzielen ihre Wahlerfolge, indem sie "ihr" Land vor einer angeblichen "Überflutung" von Menschen anderer Nationalität, Hautfarbe oder Herkunft schützen wollen. Sie verknüpfen den Zustrom von AusländerInnen auf primitivste Weise mit den herrschenden und zukünftigen wirtschaftlichen Problemen und machen dabei auch

Fortsetzung auf Seite 4

Stimmung gegen die AusländerInnen, die in Deutschland und anderen europäischen Ländern schon seit mehreren Generationen leben und großen Anteil an den wirtschaftlichen und sozialen Erfolgen haben. Zudem nutzen sie die Orientierungslosigkeit und Identitätskrise von einigen Jugendlichen und auch Kindern, was den Anstieg der Skinheads und rechtsextremistischen Jugendlichen zum Teil erklärt. Rechtsradikale Gruppierungen und Parteien nutzen auch die Lücke, die seit Jahren die etablierten demokratischen Parteien hinterlassen und die hier aus Platzmangel nur in Stichworten gefaßt werden kann:

1. Das Fehlen von großen Integrationspersönlichkeiten, die die großen Zeitfragen mit einem allgemein verbindlichen Zukunftsprogramm verbinden und dabei viele Menschen binden.

2. Die Schwerfälligkeit von PolitikerInnen und politischen Parteien, Zeitfragen in einem angemessenen Zeitraum durch konsensfähige Handlungen zu beantworten.

3. Das spätestens nach dem Fall des "eisernen Vorhangs" entstandene "politische Vakuum" in Form einer fehlenden Perspektive jenseits des Kapitalismus.

4. Das unscharfe und zögernde Verhalten vieler SpitzenpolitikerInnen klar gegen den Terror von Rechts einzutreten, was in Deutschland besonders für die Regierungskoalition gilt. In Frankreich haben schon die Wahlerfolge der rechtsextremen Front National ausgereicht, daß Francois Mitterrand zusammen mit allen anderen demokratischen Parteien gegen diesen Rechtsruck durch die Straßen von Paris demonstrierte! Die Bundesregierung hat hier eindeutig versagt und noch nicht einmal den Bundeskanzler aufgefordert, Rostock nach den dreitägigen Angriffen auf die Asylbewerberheime zu besuchen.

Rechtsradikale Parteien verbuchten in fünf europäischen Ländern in den letzten Jahren bedenkliche Stimmengewinne. Es sind die deutschen rechtsradikalen Parteien, die französische Front National (FN), der Vlaams Blok in Belgien, die FPÖ in Österreich und die norditalienische Liga. Auch die Gewalt gegenüber AusländerInnen hat in den letzten Jahren in Europa zugenommen. Was Deutschland betrifft, so ist die Gewalt gegen AusländerInnen am größten und aufgrund der Deutschen Geschichte eine immense Schande, die in ihrer Niederträchtigkeit und Fiesheit kaum noch beschreibbar ist.

Übergriffe auf Wohnheime mit AsylbewerberInnen und andere rechtsradikale Gewalt gegen AusländerInnen muß mit massivsten Strafen, vergleichbar mit denen gegenüber den AttentäterInnen der Rote Armee Fraktion (RAF), begegnet werden, selbst wenn es sich um jugendliche TäterInnen handelt, wobei ich mich hier absichtlich wiederhole! Nur so kann eine abschreckende Wirkung erzielt werden. In England wurde das ausufernde Randalierertum der Skinheads in den 80er Jahren durch eine drastische Anhebung der Mindeststrafen nachweislich erheblich eingedämmt. Parallel dazu muß gründliche Aufklärungsarbeit in den Schulen, in den Medien und in Großveranstaltungen für ein Miteinander mit AusländerInnen betrieben werden. Es muß den Menschen klargemacht werden, daß zum Überleben jeder Industriegesellschaft auf AusländerInnen nicht verzichtet werden kann. Zudem muß aufgezeigt werden, daß eine Gesellschaft ohne AusländerInnen beträchtlich an Lebensqualität einbüßen würde. Wichtig wäre auch, daß die auf Asyl wartenden Menschen nicht in zentralen Wohncontainern untergebracht werden, sondern dezentral und humaner. Um den Rechtsradikalismus abzubauen, muß zudem die Kommunikation der Deutschen mit AusländerInnen, der Franzosen mit AusländerInnen, der Engländer mit AusländerInnen usw. verbessert werden. Die Gesellschaft der Zukunft darf kein Unterschied mehr zwischen "einheimischen" und "ausländischen" Menschen machen! Die Abschottungspolitik, z.B. durch Einschränkungen des Asylrechts, wie es seit Jahren alle westlichen Industrienationen betreiben, ist keine Lösung.

Die Gesellschaft der Zukunft ist offen und kann nur überleben, wenn es gelingt, in ihr Menschen unterschiedlichster Religionen, Menschen aller Hautfarben, Nationalitäten, Herkunft und politischer Überzeugung aufzunehmen, die friedlich und tolerant zusammenleben! Die Gesellschaft der Zukunft darf nicht durch rechtsradikale Parteien und Organisationen in ihrer Entwicklung gestört werden, die Intoleranz und Haß verbreiten!

Die reichen Industriegesellschaften kommen nicht umhin, mehr Menschen aus der Dritten Welt aufzunehmen als in früheren Dekaden. Sie müssen aber auch die unter 2. aufgeführten Grundfragen der Menschheit rasch und ernsthaft angehen und den Menschen "vor Ort" durch Hilfe zur Selbsthilfe und einer gerechten, einer neuen Weltwirtschaftsordnung helfen.

5. Wer heute schweigt, macht sich mitschuldig!

Vor dem Hintergrund von Rassismus, Nationalismus und Antisemitismus sind wir alle aufgefordert, besonders gegen diesen Flächenbrand vorzugehen. Es gilt in erster Linie die noch immer große Anzahl der SympathisierenderInnen des Rechts-

radikalismus zu überzeugen, für ein humanes und friedliches Miteinander mit Menschen jeder Nationalität, Religion, Hautfarbe und Andersartigkeit einzutreten. Auch gilt es, die für rechtsextreme Parolen anfälligen Jugendlichen, die glücklicherweise eine Minderheit darstellen, vor den rechtsradikalen Drahtziehern durch engagierte Aufklärung und Zielgebung zu schützen. Es wird wohl kaum möglich sein, die wirklich geringe Anzahl derer, die rechtsradikales Gedankengut verbreiten und trotz bester Gegenargumente nicht davon loslassen, vom Gegenteil zu überzeugen. Diesen Personenkreis muß der Staat durch jüngst diskutierte Vorschläge wie z.B. Aberkennung der Grundrechte und mit massivster Strafverfolgung isolieren!

Gefordert sind alle publizistisch und in Veranstaltungen Tätigen! Gehen sie nicht auf die o.g. Probleme ein, dann begeben sie Unterlassungen. Es muß unbedingt nachgesetzt werden; es muß langanhaltender Widerstand, stärkere Politikberatung, Ursachenforschung und Aufklärung betrieben werden!

Gefordert ist die eindeutige Mehrheit der Deutschen; wir **müssen** beweisen, daß unsere Haltung, die wir z.B. auf den Lichterketten zeigen, im **Werktag** bewahren. Wir müssen im Werktag jedweder Schikane gegen AusländerInnen, gegen alle Vorurteile und falsche Anschuldigungen, gegen primitives Stammtischgerede, gegen Benachteiligung in Behörden, Geschäften von AusländerInnen usw. couragiert eintreten. Ebenso müssen wir gegen Antisemitismus eintreten! Vergessen werden darf auch nicht, daß der Menschenhaß sich auch gegen Behinderte richtet, die ebenso couragiert verteidigt werden müssen! Parallel dazu müssen wir, wo immer möglich, für Toleranz und Humanität werben! Auch müssen wir beweisen, daß wir keine „Schönwetterdemokratie“ sind, in denen solange keine Menschen verfolgt werden, wie das Wirtschaftswachstum fort dauert. Wir müssen die Demokratie verteidigen!

Die Tendenz zur Besserung seit November 1992 (Lichterketten überall in Deutschland; engagiertes Vorgehen der Gewerkschaften, Kirchen, Jugendorganisationen, kleiner Betriebe sowie großer Konzerne, Rockbands, öffentlichen Medien und ungezählten Menschen gegen den Terror von Rechts; Verbote gegen rechtsradikale Gruppierungen und auch etwas schärferes Vorgehen gegen Rechtsradikale durch den Staat) geben Grund zur Hoffnung, daß der Rechtsradikalismus und die Menschenfeindlichkeit eingedämmt und hoffentlich im Keim erstickt werden wird. Sollte uns dieses gelingen, wofür vieles spricht, so muß der Ausbau der offenen Gesellschaft der Zukunft vorangetrieben werden!

Werner Mittelstaedt

Im Februar 1993

Wichtige Hinweise: Dieser Artikel hält der Autor auch in etwas abgewandelter Form als etwa einstündigen Vortrag mit anschließender Diskussion. Institutionen, die daran interessiert sind, sollten sich umgehend melden! Anschrift und Telefonnummer siehe Impressum! Ebenso wird um LeserInnen-Post gebeten! Briefe werden in Blickpunkt Zukunft 25 veröffentlicht!

Die Gelsenkirchener Zukunftsgespräche

Die „Gelsenkirchener Zukunftsgespräche“ als Veranstaltungsreihe des Sekretariats für Zukunftsforschung (SFZ) in Kooperation mit der Volkshochschule Gelsenkirchen, der Gesellschaft für Zukunftsgestaltung - NETZWERK ZUKUNFT e.V. und der Gesellschaft für Zukunftsmodelle und Systemkritik e.V. - GZS bietet allen an Zukunftsfragen Interessierten ein Forum. Die Geschichte von Gelsenkirchen versinnbildlicht gleichermaßen Krise und Wandel in alten Industrieregionen. Wir wollen mit den „Gelsenkirchener Zukunftsgesprächen“ ein weiteres Zeichen für die begonnene Zukunftsorientierung in der Region setzen.

Sie sollen zum praxisübergreifenden Dialog zwischen politisch Verantwortlichen, wirtschaftlichen Akteuren, wissenschaftlichen Berater/-innen, Planer/-innen, Kulturschaffenden und interessierten Bürger/-innen über die Gestaltbarkeit von Zukunften beitragen. Dies ist der Leitgedanke für die geplanten Veranstaltungen, die in lockerer zeitlicher Abfolge unterschiedliche Themen präsentieren wollen.

Wenn Sie regelmäßig eingeladen werden wollen, geben Sie bitte diesen Wunsch der VHS Gelsenkirchen, Ebertstraße 19, Gelsenkirchen (Tel.: 0209/169-2549 oder 2595) oder beim Sekretariat für Zukunftsforschung, Leithestraße 37-39, 4650 Gelsenkirchen (Tel.: 0209/17992-0) oder bei der Gesellschaft für Zukunftsmodelle und Systemkritik e.V. - GZS, Rotthausstraße 97, 4650 Gelsenkirchen (Tel.: 0209/136704) an.

Die Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen in Salzburg

Ein Ort mit mehr als einer Zukunft

Kurzgefaßte Selbstdarstellung

Die „Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen in Salzburg“ wurde 1985 von Robert Jungk mit dem Ziel gestiftet, die Fülle zukunftsorientierter Informationen aus möglichst vielen gesellschaftspolitischen Bereichen an einem Ort zusammenzutragen und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Vordringlichstes Ziel war und ist es, in einer Zeit vorherrschenden Spezialisten- und Expertenwissens die Möglichkeit zur Voraussicht und Übersicht zu bieten, um den vielen Problemen und Herausforderungen unserer Epoche angemessen oder zumindest doch besser zu begegnen, als dies in der Praxis vielfach geschieht.

Dem Anliegen entspricht auch die Systematik unserer Sammlung, die gegenwärtig 41 Themenbereiche umfaßt (die Zahlen der nachfolgenden Aufstellung geben den Bestand per 31.12.1991 wieder):

1. Wissenschaft – Technik	262
1.1 Technikfolgenabschätzung	
2. Wirtschaft – Management	263
2.1 Alternative Wirtschaft	
3. Umwelt – Ressourcen	425
3.1 Wasser	
3.2 Wald – Boden	
3.3 Luft – Klima	
3.4 Chemie	
3.5 Ökopädagogik	
3.6 Abfall – Recycling	
4. Atom	230
4.1 Atomenergie	
4.2 Atomrüstung	
5. Energie	172
5.1 Sonne	
5.2 Wind	
5.3 Wasser	
6. Systemtheorie – Konfliktlösung	121
7. Kreativität – Spontaneität – Innovation	67
8. Soziologie – Gesellschaft	231
8.1 Frauen	
9. Politik – Demokratie – Staat	189
10. Ideologie – Klassenkampf	119
10.1 Kapitalismus	
10.2 Sozialismus – Marxismus	
11. Alternatives Leben – Bürgerinitiativen	113
12. Erziehung – Bildung	465
12.1 Arbeit – Beruf	
12.2 Tourismus	
13. Jugend – Generationskonflikt	49
14. Kybernetik	325
14.1 Computer	
14.2 Kommunikation – Medien	
15. Krieg – Frieden	311
16. Verkehr – Transport	52
17. Stadtplanung – Raumordnung	167
18. Ernährung – Landwirtschaft	81
19. Bevölkerung – Demographie	17
20. Dritte Welt	74
21. Biologie – Evolution	236
21.1 Medizin	
21.2 Gentechnologie	
21.3 AIDS	
22. Astronomie – Kosmologie	47
23. Psychologie – Psychiatrie	131
24. Philosophie	184
24.1 Ökophilosophie	
24.2 New Age	
24.3 Anthroposophie	
25. Religion	94
26. Geschichte	26
27. Anthropologie – Ethnologie – Kultur	100
28. Kulturpolitik	21
29. Kunst: Theorie – Ästhetik	97
30. Künste: Praxis	99
31. Science-fiction	105
32. Zukunft: Utopie – Spekulation	228
33. Zukunft: Diagnose – Prognose	85
34. Zukunftsforschung: Theorie – Kritik	88
35. Zukunftsforschung: Praxis	34
35.1 Zukunftswerkstätten	
36. Kontinente – Regionen	155
36.1 USA – Kanada	
36.2 Europa	
36.3 Mittel- und Südamerika	
36.4 Afrika und Asien	
36.5 Sonstige	
37. Einzelstaaten und Staatengruppen	209
38. Österreich	67
39. Salzburg	33

40. Robert Jungk	38
41. Biographien – Personalia	63
	5873

Neben der kritischen Analyse herrschender Verhältnisse geht es vor allem auch darum aufzuzeigen, daß dem weitem vertretenen Zukunftspessimismus an vielen Stellen durch kreative Ideen, Projekte und Initiativen schon heute wirkungsvoll begegnet wird. Die Resonanz jener Stimmen, die sich engagiert für ein helleres, freundlicheres Morgen einsetzen, in der Flut düsterer Nachrichten aber vielfach nicht die ihnen gebührende Aufmerksamkeit finden, wollen wir verstärken und weitertragen. Denn trotz der wachsenden Einsicht, daß die Beschäftigung mit längerfristigen Perspektiven und unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten zu Ende dieses Jahrtausends in allen Bereichen von größter Wichtigkeit ist, ist die von Stadt und Land Salzburg sowie der österreichischen Bundesregierung finanziell getragene Bibliothek in ihrer Art weltweit bisher einmalig – und damit einzigartig.

Um die Vielfalt zukunftsrelevanter Neuerscheinungen übersichtlich und allgemein zugänglich darzustellen, gibt die Zukunftsbibliothek seit 1987 die vierteljährlich erscheinende Rezensionszeitschrift „PRO ZUKUNFT“ heraus. In allgemein verständlich gehaltenen, teils kritisch kommentierten Kurzbeschreibungen werden die wichtigsten zukunftsorientierten Publikationen aus dem deutschen Sprachraum in einem breiten Spektrum dargestellt. Ausgewählte englisch- und französischsprachige Publikationen werden in der Rubrik „Blick über die Grenzen“ vorgestellt; über einschlägig relevante Veranstaltungen berichtet die Rubrik „Zukunft in der Diskussion“; Terminhinweise und nicht zuletzt ein Editorial von Robert Jungk machen „PRO ZUKUNFT“ für all jene, die sich umfassend und fundiert über wahrscheinliche, denkbare und wünschenswerte „Zukunfte“ informieren möchten, unentbehrlich.

1990 hat die Bibliothek bei Luchterhand einen „Katalog der Hoffnung – 51 Modelle für die Zukunft“ herausgebracht, der richtungsweisende, praxisorientierte Aktivitäten von Personen und Initiativen beschreibt, die sich schon heute ganz konkret für ein besseres Morgen einsetzen. Viele weitere solcher Projekte sollen mittels einer EDV-gestützten „Datenbank der Hoffnung“ erfaßt und laufend aktualisiert werden, die wir mit tatkräftiger Unterstützung engagierter Mitbürger/Innen aufbauen wollen, um ähnliche soziale Erfindungen anzuregen.

Als bislang einzige Institution im deutschen Sprachraum arbeitet die „Bibliothek für Zukunftsfragen“ auf Einladung der UNESCO an der Erstellung einer internationalen Datenbank (FUTURESCO) und an der Publikation „Future Scan“ mit, in welcher wichtige Veröffentlichungen aus aller Welt vorgestellt und länderbezogene Überblicksdarstellungen wesentlicher gesellschaftspolitischer Aspekte beleuchtet werden (Band 1 des „Future Scan“ zum Thema „Erziehung“ ist bereits erschienen und über die Bibliothek oder direkt über UNESCO, Paris, anzufordern.)

Gegen einen niedrig gehaltenen Kostenersatz bietet die Bibliothek darüber hinaus einen Literatur-Recherchedienst an, der den Zugriff auf den fortschreitend auch mit Kurzinhaltsangaben versehenen Buchbestand nach den üblichen Suchkriterien (Autor, Herausgeber, Schlagwort bis hin zur Volltextsuche) ermöglicht.

Daß nach und nach vermehrt auch Veranstaltungen, Diskussionsrunden und Zukunftswerkstätten initiiert und unterstützt werden sollten, entspricht dem Selbstverständnis der Bibliothek und den Absichten ihrer Mentors, gilt es doch, die Entwicklung einer lebenswerteren Zukunft nicht allein von den Entscheidungen anderer abhängig zu machen, sondern wo immer möglich – auch selbst in die Hand zu nehmen.

Um die Tätigkeit der Robert-Jungk-Stiftung tatkräftig zu unterstützen, besteht die Möglichkeit, Mitglied des „Vereins der Freunde und Förderer der Robert-Jungk-Stiftung“ zu werden. Interessenten, denen alle Dienstleistungen der Bibliothek zu besonders günstigen Konditionen offenstehen, sind herzlich eingeladen, sich mit der Bibliothek in Verbindung zu setzen.

Bestand: ca. 6000 Bücher, 180 Zeitschriften und umfangreiches „graues Material“.

Öffnungszeiten: MO – DI 9–12 14–17 Uhr/MI 9–12 14–16 Uhr
DO 9–12 14–22 Uhr/FR 9–12

Ausleihe: keine / Gebühren: keine

Anschrift: Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen
Robert-Jungk-Stiftung

Imbergstraße 2, A-5020 Salzburg

Tel.: 0043/(0)662/873206 / Fax.: 0043/(0)662/871296

Zukunftsgestaltung und Chaostheorie

Grundlagen einer neuen Zukunftsgestaltung unter Einbeziehung der Chaostheorie

von Werner Mittelstaedt

Die Einleitung und das Inhaltsverzeichnis

Die Chaosforschung wird in den nächsten Jahren das wissenschaftliche Weltbild erneuern, wahrscheinlich sogar revolutionieren. Diese Einschätzung wird seit einigen Jahren von zahlreichen WissenschaftlerInnen mit einer Fülle von Argumenten unterstützt. In diesem Buch sind Thesen aufgeführt, die darlegen, daß die Chaostheorie ebenfalls für die Zukunftsgestaltung menschlicher Gesellschaften immer wichtiger werden wird.

Die Erkenntnisse der modernen Chaostheorie wurden in naturwissenschaftlichen Disziplinen wie der Physik, Chemie, Biologie und Mathematik gewonnen bzw. erforscht. Dieses Buch liefert Ansatzpunkte dafür, um das Erkenntnismodell der Chaostheorie mit konkreten Fakten und praxisorientierten Wert- und Handlungsmustern für eine humane und ökologisch orientierte Zukunftsgestaltung zu verknüpfen.

Mit dieser Arbeit, die Wissen aus der Chaostheorie mit der künftigen Gestaltung sozialer Systeme verbindet, werden relativ neue Aspekte für die Zukunftsdebatte diskutiert, die der Club of Rome zu Beginn der 70er Jahre eingeleitet hat. Bislang wurden die Implikationen der Chaostheorie für die Gestaltung sozialer Systeme in den Wissenschaften kaum reflektiert.

Um dieser Thematik gerecht zu werden, wurde dieses Buch in zwei verschiedene Teile aufgebaut. Der erste Teil vermittelt Zukunftswissen über die Menschheitskrisen am Vorabend des 21. Jahrhunderts; der zweite beschreibt *Grundlagen einer neuen Zukunftsgestaltung unter Einbeziehung der Chaostheorie*. Er zeigt Lösungsansätze für die globalen Herausforderungen auf, die im ersten Teil aufgeführt sind.

Teil I ist eine Analyse der Menschheitsfragen, die sich herkömmlichen Krisenbeschreibungen zu entziehen versucht. Anstelle althergebrachter Zukunftsszenarios werden die Grundfragen der Menschheit ausschließlich mit bestehenden und möglichen Lösungsmustern und bewußt gewählter Ermutigungsarbeit analysiert und verbunden. Den Menschheitsherausforderungen werden die *neuen sozialen Bewegungen* und die alternativ ausgerichteten wissenschaftlichen Institutionen gegenübergestellt, die weltweit wachsenden Einfluß ausüben. Es wird festgestellt, daß dem Verlust an Utopie mit Zukunftsvisionen begegnet werden muß, an denen es nicht mangelt. Angst und Resignation gegenüber den Zukunftsproblemen werden Argumente für eine *neue Aufklärung* und die Darstellung neuer Wertorientierungen entgegengehalten. Im ersten Teil wird zudem Kritik an den maßgebenden EntscheidungsträgerInnen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geübt, die durch Verantwortungsschwindel, Tatenlosigkeit, Handeln wider besseren Wissens, Herunterspielen von Krisen und oftmals mit großer Selbstgerechtigkeit dabei sind, die Krisen der Menschheit zu verschärfen. Da noch immer ein hohes Informationsdefizit in vielen Detailfakten bezüglich des „Treibhauseffektes“ und zentraler Ursachen besteht, die für die Zerstörung der globalen Lebenswelt verantwortlich sind, vermittelt der erste Buchteil zahlreiche exemplarische Fakten, die die LeserInnen zur weiteren Zukunftsgestaltung gebrauchen können.

Darüber hinaus ist als Anhang zu Teil I eine von mir durchgeführte und ausgewertete Umfrage veröffentlicht, in der Fragenkomplexe zur Zukunft der Menschheit von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft beantwortet wurden.

Zusammengefaßt wird im ersten Teil eine Zukunftsanalyse der Menschheit mit exemplarischen Daten, Fakten und Trends vorgelegt. Dabei wird festgestellt, daß die vielfältigen Krisen *globalen Charakter* haben, die jedoch oftmals schon durch *lokales Handeln* entschärft werden können. Zudem werden Orientierungspunkte, Wert- und Handlungsmuster beschrieben, die zur Lösung der Zukunftskrisen diskutiert werden sollten.

Dabei habe ich bewußt vieles vereinfacht und verkürzt dargestellt, mit dem Ziel, die Vielfalt der globalen Krisen und Chancen, aufzuzeigen. Eine tiefgreifende Analyse der im Buch diskutierten Aspekte würde nämlich viele Bände füllen.

Im zweiten Teil wird Grundwissen aus der Chaostheorie vermittelt. Bestimmte Leitsätze aus der Chaostheorie werden skizziert und daraufhin überprüft, inwieweit sie für eine humane und ökologisch orientierte Zukunftsgestaltung genutzt werden können.

Eine wichtige Funktion bildet dabei die *sensitive Abhängigkeit von den Anfangsbedingungen in nichtlinearen Systemen*. Der Entdecker der Chaostheorie, Edward Lorenz, hat dafür den Begriff *Schmetterlingseffekt* geprägt, der besagt, „daß theoretisch schon der Flügelschlag eines

Schmetterlings in Brasilien einen Tornado in Texas auslösen kann“. (Gleick 1988) Dieser Begriff ist eine Metapher dafür, daß schon mikroskopisch kleine Veränderungen in den Anfangsbedingungen dynamischer Systeme große Wirkungen erzielen können. Die Existenz des sogenannten Schmetterlingseffektes wurde durch die Chaostheorie nachgewiesen. Auf *neuen Anfangsbedingungen* (Schmetterlingseffekte) für die Gestaltung sozialer Systeme wird im zweiten Teil eingehend hingewiesen, wofür schließlich im letzten Kapitel Beispiele genannt werden.

Es wird dargelegt, wie die Erkenntnisse der Chaostheorie der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie dem einzelnen Menschen helfen können, die moderne Industriegesellschaft ökologisch umzubauen und den notleidenden Menschen in der Dritten Welt zu helfen.

Begriffe wie *deterministisches Chaos, Anfangs- und Randbedingungen, fraktale Geometrie, Nichtlinearität, Selbstähnlichkeit und Selbstorganisation* werden allgemeinverständlich erklärt. Somit liefert der zweite Teil auch Einstiegswissen in die moderne Chaostheorie.

Im letzten Kapitel sind *„Sieben Implikationen aus der Chaostheorie für die Gestaltung wünschenswerter Zukünfte“* angeführt. Sie bilden im Zusammenhang mit *neuen Anfangsbedingungen* zur Zukunftsgestaltung die Quintessenz dieses Buches.

Damit meine Thesen nicht in dem Ruf purer Theorie verharren, habe ich im letzten Kapitel Wert- und Handlungsmuster aufgeführt, die diese mit konsensfähigen Vorschlägen für eine bessere Welt untermauern. Dabei wird versucht aufzuzeigen, wie der einzelne Mensch mit Basiswissen aus der Chaostheorie Schlußfolgerungen für seine persönliche Zukunftsgestaltung ziehen kann.

Ich habe mich bemüht, das Buch stilistisch so zu konzipieren, daß es eine breite Leserschaft, insbesondere die Jugend, durch eine klare, leicht verständliche Sprache anspricht. Es sollte auch WissenschaftlerInnen sowie die maßgebenden EntscheidungsträgerInnen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft inspirieren, weil neue Sichtweisen zur Zukunfts(un)gestaltung geboten werden.

Ich würde mich freuen, wenn sich die LeserInnen durch dieses Buch auf neue Wege der persönlichen und gesellschaftlichen Zukunftsgestaltung leiten lassen würden.

Wichtiger Hinweis: Das Thema des Buches „Zukunftsgestaltung und Chaostheorie“ wird vom Autor auch im Rahmen eines Vortrages (ca. 90 Minuten) dargestellt! Institutionen, die daran interessiert sind, sollten sich umgehend melden!

InteressentInnen zur gemeinsamen Arbeit zum Thema:
Zukunfts- und Ganzweltverträglichkeit

Versuche zur Einbeziehung der Interessen zeitlich und räumlich weit entfernt Betroffener in die Technikfolgen-Abschätzung gesucht! Geplant ist ein zeitlich begrenztes Zusammentreffen einer Gruppe zum o.g. Thema mit dem Ziel einer gemeinsamen Tagung und/oder eines gemeinsamen Buches. Als Einstieg kann ein Aufsatz zu diesem Thema mit Schwergewicht auf Kerntechnik als Beispiel angefordert werden.

Kontakt: Dipl.-Phys. Martin Kalinowski
c/o Technische Hochschule Darmstadt
Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung - ZIT
Hochschulstraße 1, W-6100 Darmstadt

Impressum

Herausgeber:
Gesellschaft für Zukunftsmodelle und Systemkritik e.V. - GZS

Anschrift: Rotthauer Straße 97, W-4650 Gelsenkirchen 1,
Tel.: 0209 / 13 67 04

Redaktion, Herstellung, Vertrieb: Werner Mittelstaedt
Verantwortlicher Redakteur: Werner Mittelstaedt
Druck: G. Kublin, Haydnstraße, W-4650 Gelsenkirchen 1
Preis: DM 4,- (Ab 5 Exemplare DM 2,- plus Porto)
8 Seiten Blickpunkt Zukunft entsprechen durchschnittlich 32 DIN A 4 Seiten Schreibmaschinenschrift!
Auflage: 3000
Blickpunkt Zukunft ist in der Deutschen Bibliothek unter ISSN 0720-6194 aufgenommen.

INHALTSVERZEICHNIS

Zukunftsgestaltung und Chaostheorie Grundlagen einer neuen Zukunftsgestaltung unter Einbeziehung der Chaostheorie

Ossip K. Flechtheim: Vorwort	13
Einleitung	19

TEIL I

Krisen und Chancen der globalen Zukunftsgestaltung im ausgehenden 20. Jahrhundert

Kapitel 1: Fragmente über Grundfragen, Zukunftschancen und Visionen der Menschheit.....	25
Die zentralen Grundfragen der Menschheit.....	25
Sieben existentielle Menschheitsherausforderungen und die Vision des Dritten Weges.....	28
Der Mensch ist von Natur aus kein untätiger Fatalist!	32
Die Wohlhabenden müssen handeln, nicht die Armen!	34
Thesen für eine globale "Wachstumschwende"	35
Aspekte der neuen sozialen Bewegungen.....	37
Aufklärung der breiten Öffentlichkeit - eine unentbehrliche Notwendigkeit	41
Hintergrundwissen zum "Treibhauseffekt".....	42
Die Zukunftsvision Bertrand Russells	47
Der große "Intelligenztest".....	48
Der Mensch im Netz komplexer und wechselseitig wirkender Faktoren	49

9

Kapitel 2: Ermutigende Ansätze für eine neue Zukunftsgestaltung und der Kampf gegen die Resignation

Alternative Zukunftsgestaltung - ein begonnener Trend?	51
Beispiele von Initiativen für alternativ ausgerichtete Zukunftsgestaltung	52
Der Kampf gegen die Resignation.....	61

Kapitel 3: Ein Plädoyer für neue Wertorientierungen

Kapitel 4: Zwei mögliche Entwicklungspfade.....

Einleitende Thesen	73
Ein Horrorszenario	73
Szenario einer wünschenswerten Zukunft	78
Schlußbemerkungen.....	80

Kapitel 5: Reden ist Silber, Handeln ist Gold!.....

Einleitung	81
Über Verantwortung in der Risikogesellschaft.....	82
Öko-Schwindel.....	84
Weltorganisationen, Symposien und Konferenzen ohne Folgen im Handeln.....	88
Der Golfkrieg und die Rolle der Vereinten Nationen.....	101
Resümee	104

ANHANG ZU TEIL I

Zukunftsfragen am Vorabend des 21. Jahrhunderts	107
- Ein Umfrageergebnis -	
I. Einleitung.....	107
II. Globale Zukunftsfragen aus der Sicht der UmfrageteilnehmerInnen	108

III. Europäische Zukunftsfragen	110
IV. Meinungen zur Zukunft der Kernenergie	112
V. Meinungen über regenerative Energieformen für die Zukunft.....	112
VI. Meinungen zur Zukunft der Bio- und Gentechnologien ..	113
VII. Meinungen zur Zukunft der Computerisierung	113
VIII. Meinungen zehn Jahre nach Erscheinen von "Global 2000"	114
IX. Einschätzungen zum mittelfristigen Entwicklungstrend der modernen Industriegesellschaften	115
X. Meinungen zur Bedeutung der Zukunftsforschung und Politikberatung in der Bundesrepublik Deutschland und international	115
XI. Einschätzungen über Einrichtungen zur Politikberatung in der Bundesrepublik Deutschland und international.....	117
XII. Meinungen über die wichtigsten Bücher seit 1970, die sich mit der Zukunft der Menschheit beschäftigen	119
XIII. Teilnehmerliste der Umfrage.....	123

TEIL 2

Grundlagen einer neuen Zukunftsgestaltung unter Einbeziehung der Chaostheorie und Lösungsvorschläge für die globalen Zukunftsfragen

Kapitel 6: Zukunftsgestaltung und Chaostheorie.....	129
Anfangs- und Randbedingungen, Linearität und Nichtlinearität.....	129
Weiteres Grundwissen über die Chaostheorie	135
Die Chaostheorie wird immer ernster genommen	139

11

Selbstähnlichkeit, Kreativität in der Natur, fraktale Geometrie und Anmerkungen zur "Geburtsstunde" der Chaostheorie...	144
Erstes Fazit vom Nutzen der Chaostheorie für die Zukunftsgestaltung	153
Stellungnahmen zur Chaostheorie	154
Das Erkenntnismodell der Chaostheorie als "Hilfsmittel" für eine neue Zukunftsgestaltung	157
Eine Skizze zur Korrektur von Anfangsbedingungen in der wissenschaftlich-technisch geprägten Zivilisation	157
Prinzipien der Selbstorganisation und die Zukunftsgestaltung.....	165
Abschlußgedanken	171

Kapitel 7: Sieben Implikationen aus der Chaostheorie für die Gestaltung wünschenswerter Zukünfte.....

Vorbemerkungen.....	173
Sieben Implikationen aus der Chaostheorie für die Gestaltung wünschenswerter Zukünfte	175
Individuelle Wert- und Handlungsmuster gegenwärtig und unter Einbeziehung der Implikationen aus der Chaostheorie ..	177
Beispiele von neuen Anfangsbedingungen für die Gestaltung humaner und ökologisch ausgerichteter Zukünfte.....	180
Welche neuen Anfangsbedingungen könnte jeder einzelne realisieren?	184
Abschlußgedanken	185

Dank.....

Literaturnachweise

Personenregister

Sachregister



Werner Mittelstaedt

Zukunftsgestaltung und Chaostheorie
Grundlagen einer neuen Zukunftsgestaltung
unter Einbeziehung der Chaostheorie
Vorwort von Ossip K. Flechtheim

Frankfurt/M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien, 1993. 215 S., 5 Abb.
ISBN 3-631-45221-7

br. DM 49.--

Vor dem Hintergrund der komplexen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlich-technischen Herausforderungen der Zukunft ist dieses Buch konzipiert worden. Es zeigt auf der Basis der neuesten Erkenntnisse der Chaostheorie und Selbstorganisation komplexer Systeme Handlungskriterien für eine neue Zukunftsgestaltung. Der erste Teil des Buches enthält eine breit angelegte, unorthodoxe und kritische Zukunftsanalyse; der zweite vermittelt Grundwissen aus der Chaostheorie. Erkenntnisse aus dieser werden dann mit zahlreichen Beispielen sowie neuen Wert- und Handlungsmustern für die Zukunftsgestaltung verbunden. Fazit: Die sensitive Abhängigkeit von den Anfangsbedingungen in nichtlinearen Systemen sollte große Bedeutung in der lokalen und globalen Zukunftsgestaltung einnehmen. In diesem Kontext wird eine detaillierte Beweisführung und ein Handlungskatalog vorgelegt, der neue Perspektiven für die Gesellschaft und den einzelnen enthält.

Aus dem Inhalt: Grundfragen der Menschheit – Neue soziale Bewegungen – Alternative Zukunftsgestaltung – Neue Wert- und Handlungsmuster – Handlungsdefizite in den Industrienationen – Wissen über die Chaostheorie – Erkenntnisse aus der Chaostheorie für den ökologischen Umbau der Gesellschaften

Der Autor ist in der Datenverarbeitung tätig sowie Gründer und Vorsitzender der "Gesellschaft für Zukunftsmodelle und Systemkritik".

Unsere Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und verstehen sich zuzüglich Versandkosten. Preisänderungen bleiben vorbehalten. An Bibliotheken liefern wir mit 5% Rabatt.
Our prices are recommended prices and do not include postage and handling. Prices are subject to change without notice. We allow a 5% discount for library orders.

Bitte senden Sie Ihre Bestellung an folgende Adresse:
Please send your order to:

Verlag Peter Lang GmbH
Abteilung WB
Postfach 94 02 25
Eschborner Landstr. 42-50
D-W-6000 Frankfurt/M. 90

Hiermit bestelle/n ich/wir

/We order

Expl. / copy/copies: Mittelstaedt
Artikel-Nr. 45221

br. DM 49.--

Name / name

Adresse / address

Datum / date

Unterschrift / signature